



der FDP-FRAKTION IM GEMEINDERAT DER STADT REUTLINGEN

KuRT machte das Rennen

Jugendkultur-Verein erhielt den ersten Julius-Vohrer-Preis für Auszeichnung

Die aus den liberalen Stadträten, den FDP-Ortsvorstandsmitgliedern und Frau Regine Vohrer bestehende Auswahlkommission hat sich für KuRT e.V. als ersten Träger des JULIUS-VOHRER-PREISES für bürgerschaftlichen Einsatz entschieden. Der mit 1000 Euro dotierte Preis wurde während des „Reutlinger Herbstes“ auf dem Weindorf bei der Marienkirche übergeben. „Wir haben den Preis gestiftet, um an das vorbildliche Engagement unseres leider so früh verstorbenen Stadt- und Kreisrates Julius Vohrer zu erinnern“, sagte FDP-Ortsvorsitzender Dr. Knut Hochleitner bei der Übergabe, „er hat unsere Stadt nicht nur mit vielen guten Ideen bereichert, sondern diese auch gleich zupackend umgesetzt.“ Nach den Worten des Fraktionsvorsitzenden Hagen Kluck war die Entscheidung über die Preisvergabe keine leichte Aufgabe: „Alle vorgeschlagenen Personen, Projekte, Vereine und Initiativen sind preiswürdig, weil sie sich um die Stärkung der Mitmachkultur in Reutlingen bemühen und so die Lebensqualität in unserer Stadt verbessern.“ Der gemeinnützige Verein KuRT – Kultur für Reutlingen – bekomme den JULIUS-VOHRER-PREIS 2013 in Anerkennung seiner Verdienste um die Jugendkultur. Neben seinem jährlichen Highlight, dem KuRTFestival, organisiert der Verein AkustikJamSessions, HipHopJam und ganz normale Konzerte. Auf den Jam-Veranstaltungen ist das Publikum der Künstler. KuRT stellt dafür die Instrumente und den Ort. Das ist laut Kluck ganz im Sinne von Julius Vohrer: Vielen eine Plattform bieten!



Preisübergabe auf dem Weindorf: Sascha Speidel von KuRT freut sich über den 1000-Euro-Scheck, den Regine Vohrer, Knut Hochleitner und Hagen Kluck überreichten. Im Hintergrund rechts die FDP-Ortsvorstandsmitglieder Hans Georg Weiß und Dr. Liliane Michels.



Finanzen, Wirtschaft und öffentliche Sicherheit und Ordnung samt Feuerwehr und Technischen Betriebsdiensten gehören zum Ressort des neu gewählten beigeordneten Reutlinger Bürgermeisters.



Peter Rist ging, Thomas Thomma wollte plötzlich nicht mehr, Frank Pilz wurde von CDU, SPD und RSÖ ausgebremst und Alexander Kreher (rechts) kommt jetzt.

FDP hofft auf Miteinander

Liberaler wollen hoch qualifizierten Kämmerer auch nach BM-Niederlage halten

Die FDP-Fraktion hofft, dass Kämmerer Frank Pilz auch nach seiner Niederlage bei der Bürgermeisterwahl gegen Alexander Kreher (Stuttgart) in Reutlingen bleibt. „Die Stadt ist auf diesen hoch qualifizierten Fachmann dringend angewiesen“, erklärte Fraktionsvorsitzender Hagen Kluck. Der neu gewählte Dezernent komme schließlich aus einem ganz anderen Verwaltungsbereich. Die vier liberalen Stadträte hatten bei der geheimen Wahl für Frank Pilz als Nachfolger von Peter Rist votiert.



Die Sieger: Raymond Lecourt und Tawan Hochleitner-Supapurak. Die Pokale: MdB Pascal Kober mit dem von ihm gestifteten neuen und die FDP-Kreisvorsitzende Wibke Steinhilber mit dem alten. Die Chefin: Angelika Wagner hatte als Turnierleiterin alles fest im Griff.

Internationaler Boule-Sieg

Liberaler luden wieder zum fröhlichen Pétanque-Turnier in die Pomologie

Wahlkampf-Stress hielt die Reutlinger Liberalen nicht von ihrem traditionellen Boule-Turnier ab. Diesmal ging es um einen neuen vom Bundestagsabgeordneten Pascal Kober gestifteten Pokal, den sich in einem äußerst spannenden Finale der gebürtige Franzose Raymond Lecourt und die aus Thailand stammende Tawan Hochleitner-Supapurak holten. Mit der Silbermedaille mussten sich Karin Kuhn und Dietmar Hähn zufrieden geben. Dass es diesmal eine Rekord-Beteiligung gab, stimmt die FDP auch für den Wahltag hoffnungsfroh.



Liberaler Kommunalpolitiker beim gemütlichen Gedankenaustausch auf dem „Reutlinger Herbst“: Fraktionsvorsitzender Hagen Kluck (links), die Stadt- und Kreisräte Prof. Dr. Willi Weiblen und Dr. Carl Gustav Kalbfell, Kreisrat Bernd Griesinger und der Münsinger FDP-Ortsvorsitzende Helmut Kaden.

Positive Berliner Bilanz

Reutlinger Liberale loben schwarz-gelben Einsatz für Städte und Gemeinden

Die Bundesregierung hat nach Meinung liberaler Kommunalpolitiker im Kreis Reutlingen viel für Kreise, Städte und Gemeinden getan. Schon im Koalitionsvertrag habe man sich klar zu den Kommunen bekannt: „Wir wollen in Deutschland starke Kommunen. Unsere Städte, Gemeinden und Landkreise stehen heute vor vielfältigen Herausforderungen im Bereich von Demographie, Integration, Umwelt und Wirtschaft. Die kommunale Selbstverwaltung ist ein hohes Gut. Wir setzen uns für leistungsfähige Städte, Gemeinden und Gemeindeverbände ein, um die vielfältigen Aufgaben auch in Zukunft sicherzustellen.“ Diesem Anspruch sei die schwarz-gelbe Regierung gerecht geworden. Man könnte stolz darauf sein, wie viel für die Kommunen erreicht worden sei.

Finanziell stünden die Kommunen so gut da wie lange nicht. Während die Kommunalhaushalte im Jahr 2009 noch ein Defizit von insgesamt 7,5 Milliarden Euro aufwiesen, erwirtschaften die Kommunen nun Überschüsse: 2013 werden sie vier Milliarden Euro mehr einnehmen als ausgeben. In den Jahren 2014 bis 2016 werde der Überschuss weitere 4,5 Milliarden Euro pro Jahr betragen. Die Gemeinden konnten ihre Steuereinnahmen 2012 weiter deutlich steigern – im Vergleich zu 2009 um rund 18 Prozent. Die aktuelle Schätzung zeigt: Auch für den Zeitraum 2013 bis 2017 dürfen die Kommunen mit kräftigen Steuermehreinnahmen von mindestens 3,5 Prozent pro Jahr rechnen. Die gute gesamtwirtschaftliche Entwicklung aufgrund einer soliden Finanz- und Wirtschaftspolitik komme also auch bei den Kommunen an.

Kommunen stark entlastet

Grundsicherung für das Alter und Bildungs- und Teilhabepaket für die Jugend

Der Bund übernimmt schrittweise die Kosten der Grundsicherung im Alter und bei Erwerbsminderung: Seit 2012 trägt er 45 Prozent der Kosten, ab 2013 75 Prozent und ab 2014 schließlich 100 Prozent. Bis 2016 wird das Entlastungsvolumen auf deutlich über 5 Milliarden Euro pro Jahr ansteigen. Damit werden die Kommunen in nie dagewesener Höhe entlastet. Das Bildungs- und Teilhabepaket für bedürftige Kinder wird mittlerweile gut angenommen. Wichtig war und ist, dass die Trägerschaft bei den Kommunen liegt und die Hilfe direkt beim Kind ankommt. Der Bund übernimmt die vollen Kosten in Höhe von 1,3 Milliarden Euro. Da er aus verfassungsrechtlichen Gründen dieses Geld nicht direkt zahlen kann, übernimmt er durchschnittlich 36,4 Prozent der Kosten der Unterkunft und Heizung. Dieses Geld kann man auch einsetzen, um beispielsweise mit jährlich 400 Millionen Euro Schulsozialarbeit zu finanzieren. Am häufigsten wird die Ausstattung mit Schulbedarf in Anspruch genommen (von 61 % der Leistungsberechtigten), gefolgt vom Zuschuss zum Mittagessen (27 %), der Kostenübernahme für mehrtägige Klassenfahrten (26 %), sowie dem Zuschuss für soziale Teilhabe und der Kostenerstattung für eintägige Ausflüge (jeweils 19 %). Um 30 000 zusätzlichen Krippenplätzen zu ermöglichen, hat Schwarz-Gelb die Fördermittel für den Kita-Ausbau weiter erhöht. Der Bund übernimmt weitere Investitionskosten in Höhe von 580,5 Millionen und beteiligt sich noch stärker an den Betriebskosten. Fazit: Dank Schwarz-Gelb stellt der Bund allein bis 2014 insgesamt 5,4 Milliarden Euro für den U3-Ausbau zu Verfügung für Investitions- und für Betriebskosten. Ab 2014 unterstützt der Bund den dauerhaften Betrieb der neu geschaffenen Kita-plätze mit jährlich 845 Millionen Euro. Zusätzlich hat man Erleichterungen für Tagesmütter und -väter bei den Krankenversicherungsbeiträgen auch über 2013 hinaus verlängert. Davon profitieren die Kommunen, weil die örtlichen Träger der Jugendhilfe die Hälfte der Krankenversicherungsbeiträge von Tagespflegepersonen erstatten.



In der Kommunalpolitik ist auch der Draht nach oben wichtig. Deshalb unterstützen die Reutlinger FDP-Stadträte ihren Bundestagsabgeordneten Pascal Kober nach Kräften.

RT Rathaus-Telegramm

Herausgegeben von der FDP-Fraktion im Gemeinderat der Stadt Reutlingen (Dr. Knut Hochleitner, Dr. Carl-Gustav Kalbfell, Hagen Kluck, Prof. Dr. Willi Weiblen). Verantwortlich: Hagen Kluck, Mössingerstraße 9, 72770 Reutlingen.